

Nr. 1070

**08.11. bis
16.11.2025**

Irreleitend, weil die jüdischen Bürger sich weder als außerhalb der deutschen Gesellschaft stehendes Opfer verstanden noch vor allem sich frei entschieden, ihr Leben aus Liebe zu opfern. Daher wird diese Bezeichnung für diese Katastrophe heute vermieden, da mit dem Wort Opfer der Gedanke der Freiwilligkeit mitschwingt. Das ist absurd. Die ermordeten Juden wählten nicht den Tod. Juden nennen die unvorstellbare Katastrophe Shoah. Sie steht für die völlige Vernichtung.

Überhaupt ist der Begriff ‚Opfer‘ ein sehr sensibler und bedeutungsvoller Begriff. Es erfordert diesen in aller Vorsicht mit Umsicht und Demut zu verwenden. Hat doch das Opfer als ultimativer Einsatz für Menschlichkeit nichts mit dem ‚Zum-Opfer-(gemacht)-werden‘ zu tun.

In den Lesungstexten für diesen Sonntag ist vom Tempelbau die Rede.

Für Ezechiel (Ez 47.1-2.8-9.12) ist der Tempelwiederaufbau nach der Zerstörung durch die Kriegsmacht ein hoffnungsvolles Zeichen für die Zukunft: Vertreibung, Gewalt und Tod sind nicht das letzte Wort.

Für Paulus (1 Kor 3,9c-11-16-17) sind mit dem Bau des Tempels nicht Steine und Mauern gemeint. Vielmehr sind wir Gläubige wie Hoffende es selbst, die daran bauen und mit Gebeten und tätigem Engagement gemeinschaftliches Miteinander schaffen.

Und als der Jude Jesus im Tempel Geldwechsler und Geschäftsleute vertreibt (Joh 2,13 - 22), geht es ihm darum, für alle im Haus seines Vaters Platz zu schaffen. Er hat es für alle getan, damit sie einen Ort für ihre Gebete und Tränen haben, zum Aufatmen aller Menschen.

Ursula von Gehlen

Weihetag der Lateranbasilika

Ez 47,1-2.8-9.12; 1 Kor 3,9c-11.16-17; Joh 2,13-22

Liebe Besucherinnen und Besucher der Moritzkirche,

Dieser Sonntag ist der drittletzte im Kirchenjahr, bevor mit dem 1. Advent das neue Kirchenjahr beginnt.

Diesmal fällt er auf einen notwendig denk-würdigen Tag. Am 9. November vor 87 Jahren schlug in aller Öffentlichkeit die antijüdische Haltung in Judenfeindlichkeit radikalster Art und Weise um - mit der Zerstörung der Synagogen, jüdischer Einrichtungen, Kauf- und Wohnhäusern sowie Übergriffen und Festnahmen.

Für all dies Worte zu finden ist unmöglich.

Und dennoch bleibt es notwendig, an das Leiden, die Erfahrungen von Verzweiflung, Ohnmacht und unermesslichen Schmerz zu erinnern.

Das immer wieder erneute Suchen und Ringen um Worte und Ausdrucksmöglichkeiten für diese menschliche Katastrophe belegen die Unmöglichkeit, das Leid auszudrücken.

Das Eingeständnis der Sprach- und Machtlosigkeit liegt nahe. Das andächtige Schweigen und miteinander Aus- und Innehalten erscheint mir eine aufrichtige Weise im Umgang mit dem Unfassbaren, Unbegreiflichen, Unverzeihlichen zu sein.

Der Begriff „Holocaust“ wird infolge der 1979 in den Drittprogrammen gesendeten vierteiligen TV-Serie mit diesem Ausdruck als Titel gebräuchlich. Im Mittelpunkt der Serie steht das Schicksal der jüdischen Familie Weiss, wie und was sie in Nazi-Deutschland zu erleiden hat. Dieser Titel „Holocaust“ - griechisch für *Brandopfer* - ist irreführend, ja trügerisch. Es ist abwegig, diesen Ausdruck zu verwenden, auch wenn unter diesem Titel mit den Sendungen die Aufarbeitung der zerstörerischen Verbrechen beginnt.

Fortsetzung siehe Rückseite

Möchten Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen?

Kirchenstiftung: Bankhaus Anton Hafner KG IBAN: DE63 7203 0227 0000 4220 14 BIC: ANHODE77XXX
CitySeelsorge: Liga Bank Augsburg IBAN: DE91 7509 0300 0000 2734 81 BIC: GENODEF1M05



Gottesdienste vom 08.11. bis 16.11.2025

Samstag 08.11.	18:00	Abendmesse f. Eltern Happach; f. Lutz Wegele Predigt: Pfarrer Helmut Haug
Sonntag 09.11.	10:00	Weihetag der Lateranbasilika Pfarrgottesdienst Predigt: Pfarrer Helmut Haug
	18:00	Abendmesse Predigt: Pfarrer Klaus Cuppok Kollekte für die Moritzkirche
Montag 10.11.	12:15	Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer Mittagsmesse f. das Hl. Land
	18:00	St. Ursula , Abendmesse
Dienstag 11.11.	12:15	Hl. Martin, Bischof von Tours Mittagsmesse nach Meinung
	17:00	Martinsfeier der Kita St. Moritz
	18:00	Abendmesse f. Ellensind Löll
Mittwoch 12.11.	12:15	Hl. Josaphat, Bischof, Märtyrer Mittagsmesse
	18:00	St. Moritz , Requiem zum Kapiteljahrtag f. verstorbene Geistliche und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Dekanaten Augsburg I und II
	18:00	St. Ursula , Abendmesse
Donnerstag 13.11.	12:15	Mittagsmesse zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica
	18:00	Abendmesse
	18:30	Eucharistische Anbetung (bis 19:15 Uhr)
Freitag 14.11.	12:15	Mittagsmesse
	17:00	St. Anna , Ökumenischer Trauergottesdienst Predigt: Pfarrerin Bettina Böhmer-Lamey
Samstag 15.11.	18:00	Hl. Albert der Große, Ordenspriester, Kirchenlehrer, Bischof Abendmesse f. Eltern Kurz und Großeltern Berger Predigt: Pfarrer Helmut Haug
Sonntag 16.11.		33. Sonntag im Jahreskreis - Diasporasonntag Predigt: Pfarrer Helmut Haug
	10:00	Pfarrgottesdienst
	18:00	Abendmesse Kollekte für die Diaspora

Der moritzpunkt ist am Mittwoch, 12.11.,
wegen einer internen Veranstaltung geschlossen!

Veranstaltungen vom 08.11. bis 16.11.2025

Kirchenführungen immer am 1. und 3. Samstag im Monat, 12 Uhr
Treffpunkt am Hauptportal - Eintritt frei - Spenden erbeten!

Gesprächsseelsorge „Offenes Ohr“

Mo und Mi, 17 bis 18:30 Uhr; Die und Do, 16 bis 17:30 Uhr

10.11.: Pfarrer Manfred Krumm

11.11.: Hanni Briel-Braxmeier

12.11.: Josefa Britzelmeier-Nann

13.11.: Regina Wühr

Sonntag, 9.11., 11 Uhr, Foyer Moritzsaal

Moritzcafé – herzliche Einladung!

„BEHIND THE FACE“ von Christine Oster

Ausstellung im moritzpunkt bis 29.11.2025

zu besichtigen zu den Öffnungszeiten Die bis Do, 12 bis 17 Uhr

Dienstag, 11.11., 19 Uhr, Moritzsaal

KINOfilm WO IST GOTT? - und Filmgespräch mit Dr. Dr. habil. Katharina Ceming (Theologin und Philosophin, Augsburg) sowie Sandra Gold (Regisseurin des Filmes, München)

Wir begleiten vier BrückenbauerInnen aus dem Judentum, Islam, Buddhismus und Christentum an den Anfang ihrer Geschichten bis heute. Im Mittelpunkt steht die Liebe: Wie haben sie gelernt, sich selbst und andere zu lieben? Sie wollen ihre zutiefst menschlichen Erfahrungen auf ihrem Lebensweg weitergeben und uns an einem existentiellen Prozess teilhaben lassen, der so universal ist, dass sich jeder Mensch darin wiederfinden kann. **Eintritt frei – Spenden willkommen!**

Donnerstag, 13.11., 14 bis 16 Uhr, Adelheidstube, Karmelitengasse 9

Seniorentreffen mit Vortrag „Trauerarbeit in Augsburg“

Referentin: Ingrid Baldauf, St. Vinzenz-Hospiz

Donnerstag, 13.11., 18 Uhr, moritzpunkt

Gesprächsrunde zum Thema „Einsamkeit – ein Thema, nicht nur für Ältere“

Moderation: Sozialreferent Martin Schenkelberg

Mit Gesprächspartnern: Christian Gulden (Telefonseelsorge Augsburg),

Dr. Pia Haertinger (SKM Augsburg), Birgit Burkart (Freiwilligenzentrum Augsburg),

Angela Kemming (Senioren-Fachberatung der AWO Augsburg)

Freitag, 14.11., 18 Uhr, Moritzkirche und -saal

„Glaubenslinien“: Gemeinden in ökumenischer Verbundenheit stellen sich vor

mit Jörg Schmid von der Neuapostolischen Kirche

Beginn mit Andacht in der Moritzkirche und anschließend Begegnung und Gespräch im Foyer des Moritzsaales (ist der letzte Abend der vierteiligen Ökumenischen Gottesdienst- und Gesprächsreihe)

ENTFÄLLT: Frühstückerei im moritzpunkt am 16. November

Vorschau: moritzforum am 22.11.2025, 10 bis 15 Uhr, Moritzsaal

Herzliche Einladung, die Moritzkirche kennenzulernen oder sie in ihrer

Vielfalt wiederzuentdecken! **Kirche auf Augenhöhe mitten in der Stadt**